

KLENGE GUIDE FIR OP D'STROOSS!

fir Kanner vun 3 Joer un





Einleitung

Liebe Eltern,

Kinder erleben den Straßenverkehr anders als die Erwachsenen: sie sehen anders, hören anders, reagieren anders. Kinder verhalten sich nicht instinktiv richtig. Sie müssen die guten Gewohnheiten im Straßenverkehr erst lernen.

In diesem Heft sind die wichtigsten Lernschritte zusammengestellt. Wir möchten Ihnen mit dieser Broschüre zeigen, wie, wo und was Sie mit Ihrem Kind üben können, denn Sie als Eltern sind die wichtigsten "Verkehrserzieher" Ihres Kindes.

Doch Achtung! Auch wenn Sie sehr gründlich üben, heißt dies nicht, dass Sie Ihr Kind ohne Weiteres in den Straßenverkehr entlassen können. Die Erziehung zur Selbständigkeit beansprucht eine lange Vorbereitung. Die folgenden Übungen sollten Sie über längere Zeit wiederholen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg beim Üben.

La Sécurité Routière asbl

Allgemeine Ratschläge

Beginnen Sie früh mit der Verkehrserziehung!

Beginnen Sie mit der Verkehrserziehung, sobald Ihr Kind gemeinsam mit Ihnen am Straßenverkehr teilnimmt.

Erklären Sie kindgerecht!

Betonen Sie, was und warum Sie etwas tun und wie man sich vor Schaden schützt. Denken Sie daran: manche Situation, die wir Erwachsenen mit einem flüchtigen Blick erfassen, begreift das Kind oft nur mit großer Mühe.

Üben Sie häufig!

Die folgenden Übungen eignen sich für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren. Es genügt nicht, die Übung einmal durchzuführen. Sinnvoll ist kurzes, aber häufiges Üben mit vielen kleinen Veränderungen – also niemals stundenlanges "Exerzieren". So haben Sie und Ihr Kind auch weiterhin Spaß daran.

Üben Sie in der vertrauten Umgebung!

Nutzen Sie den Spaziergang zum Spielplatz, zum Einkaufen oder zu Freunden. Verzichten Sie bewusst auf kurze Autofahrten – es ergeben sich so weitere Gelegenheiten zum Üben.





Das seitliche Sichtfeld des Kindes ist eingeschränkt.

Allgemeine Informationen

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen.

Was Sie als Eltern über die Fähigkeiten und Probleme Ihrer Kinder im Straßenverkehr wissen sollten...

Kinder können eine Gefahrensituation nicht einschätzen. Ihnen fehlen Erfahrungswerte über Risiken im Straßenverkehr.

Kinder können Geräusche schlecht orten. Sie erkennen z.B. nicht rechtzeitig, aus welcher Richtung ein Fahrzeug hupt.

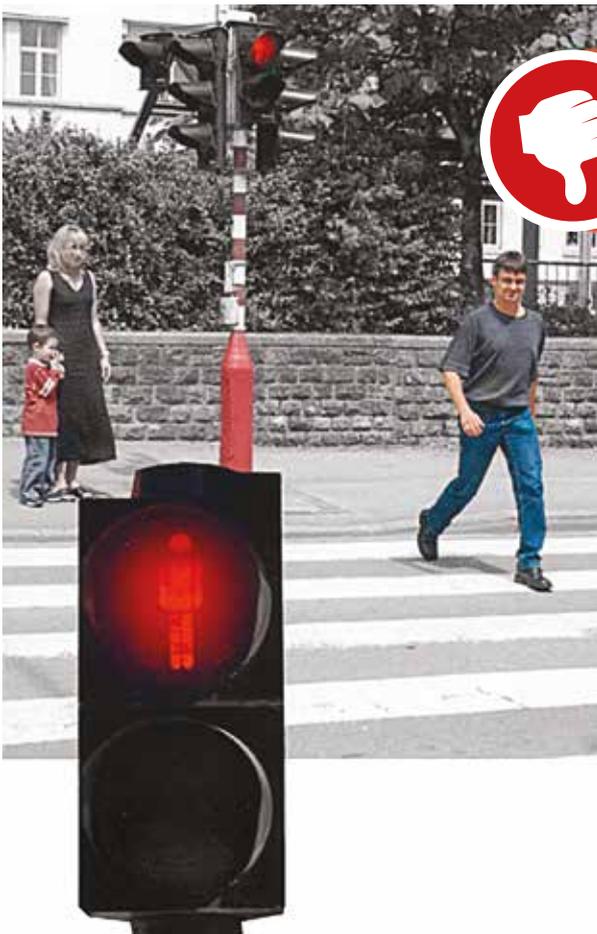
Kinder können Geschwindigkeiten und Bremswege kaum einschätzen. Kleine Kinder erkennen nicht einmal ob ein Fahrzeug steht oder fährt.

Kinder haben ein stark eingegrenzt Sichtfeld. Das seitliche Sichtfeld beim Kind ist etwa 1/3 kleiner als beim Erwachsenen. Daher sehen Kinder seitlich herankommende Fahrzeuge viel später.

Kinder schließen oft von sich auf andere. "Ich habe das Auto gesehen, also hat der Fahrer mich auch gesehen".



Die Reaktion des Kindes ist unberechenbar.



Geben Sie kein schlechtes Beispiel.

Kinder sind klein. Über parkende Autos können sie kaum hinwegsehen.

Kinder reagieren impulsiv. Ihre spontanen Reaktionen sind für andere Verkehrsteilnehmer nicht berechenbar.

Kinder können, wenn sie laufen, bei plötzlicher Gefahr nicht sofort reagieren und stehen bleiben.

Kinder reagieren emotional, handeln aus ihrer momentanen Stimmung heraus und lassen sich von spontanen Interessen oder Gefühlen leiten, ohne zu beachten, welche Konsequenzen ihr Verhalten haben könnte.

Kinder imitieren das Verhalten der Eltern. Sie sind die großen Vorbilder, an denen sich die Kleinen messen.

Daher rät die Sécurité Routière den Eltern: Verhalten Sie sich stets vorbildlich im Straßenverkehr! Geben Sie immer ein gutes Beispiel bei der Einhaltung von Regeln und Vorsichtsmaßnahmen.

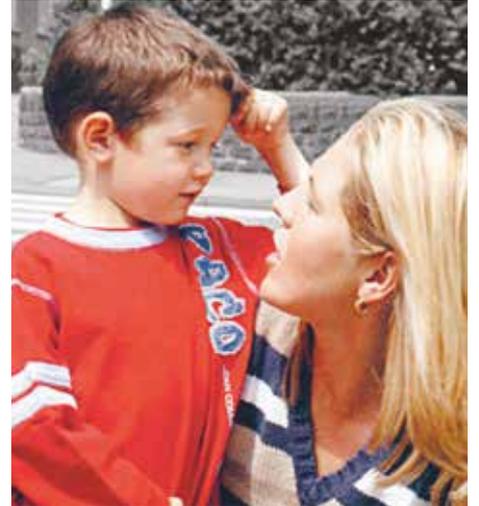
Erklären – Vormachen – Zusammen üben – Allein probieren

Erklären Sie Ihrem Kind die anstehende Übung mit einfachen Worten. Achten Sie darauf, nicht allzu viele Informationen auf einmal zu geben. Bitten Sie anschließend Ihr Kind, das Gesagte zu wiederholen.

Zeigen Sie das richtige Verhalten und kommentieren Sie gleichzeitig laut.

Führen Sie die Übung gemeinsam durch.

Wenn Sie glauben, das Kind beherrsche diese Trainingseinheit, sollte es Ihnen zeigen, wie es allein diese schwierige Situation meistert. Fordern Sie es auf, "laut zu denken". So können Sie erkennen, ob es das Geschehen richtig wahrnimmt.



Tipp:

Verängstigen Sie das Kind nicht durch Drohungen wie z.B. "so kommst du schnell unter ein Auto". Angst ist ein schlechter Lehrmeister.

Zeigen Sie dem Kind Ihre Freude, wenn es sich richtig verhält. Denn Kinder lernen lieber und leichter, wenn sie dafür gelobt werden.



Vom Einfachen zum Schwierigen: Situationen zum Üben

Die nachfolgenden Situationen sind bewusst so gewählt, dass mit einfacheren begonnen wird, und die schwierigste (zwischen parkenden Autos) am Schluss kommt. Wichtig ist, möglichst früh mit der Verkehrserziehung zu beginnen, also ca. ab 3 Jahren, ohne Ihr Kind dabei zu überfordern. Beobachten Sie es daher genau.

Auf dem Bürgersteig gehen

Teilen Sie Ihrem Kind den Bürgersteig in 2 Hälften:
Erklären Sie dem Kind, dass die sichere Hälfte dort ist,
wo Häuser und Gärten sind.

Ihr Kind sollte stets auf der "sicheren" Hälfte des Bürgersteiges
gehen, also möglichst weit weg vom Verkehr.

Machen Sie vor, wo Ihr Kind gehen soll. Lassen Sie es schließlich
alleine gehen.



Tipp:

Anfangs können sie Ihrem Kind die beiden Hälften des Bürgersteigs mit einem Kreidestrich oder einer Schnur verdeutlichen.



Am Bordstein stehenbleiben

Erklären Sie Ihrem Kind auf einer wenig befahrenen Straße den Unterschied zwischen dem sicheren Fußgängerbereich und der gefährlichen Straße.

Ziehen Sie am Rande des Bürgersteigs einen Kreidestrich und erklären Sie Ihrem Kind, dass es beim Spielen nie über diese Linie hinaustreten darf. Gehen Sie beim Vormachen bis zur Markierung und sagen Sie laut zu sich selbst: "Halt, hier muss ich immer anhalten."

Lassen Sie das Kind das Gelernte nachmachen.
Der Fahrbahnrand wird so nach und nach zur "unsichtbaren Barriere".



Tipp:

Üben Sie an einer Stelle, die Ihrem Kind vertraut ist, d.h. in Ihrer Umgebung.

Allein über die Straße

Allein über die Straße zu gehen ist eine schwierige Aufgabe. Sie können diese schon mit einem 3-jährigen Kind üben, aber nur auf Straßen, die übersichtlich und wenig befahren sind. Am Bordstein stehen bleiben, nach beiden Seiten schauen und erst über die Straße gehen, wenn kein Fahrzeug kommt.

Vorsicht: Kinder haben große Probleme, die Geschwindigkeit eines herannahenden Fahrzeugs einzuschätzen.

Zeigen Sie auf einer ruhigen, nicht sehr breiten Straße, wie Sie als Erstes am Straßenrand anhalten. Jetzt erklären Sie, wie man auf beide Seiten schauen muss, bis kein Fahrzeug mehr kommt. Gehen Sie dann gemeinsam über die Straße und betonen Sie: "Es ist wichtig, auf dem kürzesten Weg, zügig, aber ohne zu rennen über die Straße zu gehen".

Lassen Sie das Kind jetzt selbst die Straße überqueren. Bitten Sie es, Ihnen zu erklären, was es tut.

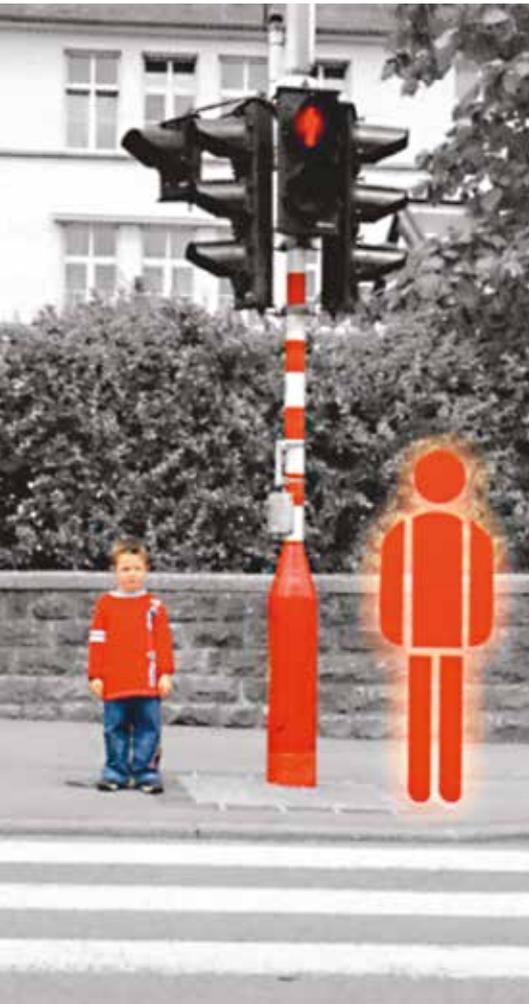


Der kürzeste Weg die Straße zu überqueren ist der sicherste.



Tipp:

Kleine Kinder haben mit den Begriffen "links" und "rechts" noch Probleme. Bestehen Sie deshalb nicht darauf! Wichtig ist, mehrmals nach beiden Seiten zu schauen! Vielleicht fragen Sie mit der Zeit auch: "Wenn ich jetzt auf die Straße gehe, aus welcher Richtung kommen die Autos nahe bei mir vorbei"?



Tipp:

Denken Sie bitte daran, dass Kinder durch Nachahmung lernen. Deshalb gehen Sie selbst nie bei "Rot" über die Straße, auch dann nicht, wenn Sie es eilig haben, oder kein Auto in Sicht ist.

An der Verkehrsampel

An der Verkehrsampel können Kinder die Straße relativ sicher überqueren. Unvorsichtige Fahrer könnten Ihr Kind trotzdem gefährden. "Bei Rot stehen, bei Grün gehen" trifft deshalb nicht ganz zu.

Gehen Sie beim Üben so vor:
Zeigen Sie Ihrem Kind am Besten an einer einfachen Fußgängerampel dass Grün "gehen" und Rot "halten" bedeutet.

Wenn Ihr Kind die Farben noch nicht sicher kennt, sollten Sie vom grünen "gehenden" und vom roten "ruhig stehenden" Männchen reden.

Erklären Sie ihm aber immer deutlich, dass es vor

dem Betreten der Fahrbahn auch auf den Verkehr aufpassen muss.

Wichtig ist bei dieser Übung, dass das Kind lernt, nicht blind auf das Farbsignal zu reagieren, und bei Grün loszulaufen, sondern auch auf eventuell abbiegende Fahrzeuge zu achten.

Wichtig ist auch, zügig weiter zu gehen, wenn die Ampel auf Rot schaltet.



Immer über den Zebrastreifen gehen, nicht den Weg abkürzen.

Am Fußgängerstreifen

Auch der Fußgängerstreifen ist keine absolute Sicherheitszone. Trotzdem sollten Kinder, wenn möglich, nur dort die Straße überqueren.

Machen Sie zuerst vor, wie die Straße zu überqueren ist. Sprechen Sie dabei laut zu sich selbst, damit Ihr Kind weiß, warum Sie etwas tun.

Achten Sie darauf, dass das Kind wartet, bis kein Auto mehr kommt oder bis ein Fahrzeug anhält.

Bestehen Sie darauf, dass es erst dann geht, wenn

das Fahrzeug stillsteht.

Erklären Sie ihm auch, dass es in der Mitte der Straße nochmals schauen muss, ob kein Fahrzeug das anhaltende überholt. Das passiert leider immer wieder – obwohl es verboten ist.



Tipp:

Machen Sie Ihr Kind auf den Blickkontakt aufmerksam: "Achte immer auf die Augen des Fahrers, ob er dich anschaut".

Zwischen geparkten Autos

Als letzte Übung folgt die schwierigste: zwischen stationierenden Autos hervortreten. An solchen Stellen sollten Kinder möglichst nicht über die Straße gehen. Leider ist dies nicht immer zu vermeiden, weshalb es besonders intensiv geübt werden muss.

Sehen Sie - vom Bürgersteig aus - in die Autos, um sich zu vergewissern, dass der Fahrer nicht gleich wegfahren will.



Tipp:

Um wirklich kindgerecht zu erziehen, empfehlen wir, sich auf die Augenhöhe Ihres Kindes zu begeben. Sie werden staunen, wie schwierig es jetzt ist, zwischen stationierenden Autos einen Überblick zu erhalten.



Stellen Sie sich möglichst nahe an den rechten Wagen, um besser gesehen zu werden

Treten Sie dann vor bis zur Sichtlinie zwischen die beiden Autos: d.h. Sie gehen so weit bis das Kind die ganze Fahrbahn nach beiden Seiten überblicken kann und bis die herannahenden Fahrzeuge das Kind sehen können.

Markieren Sie diese Sichtlinie mit einem Kreidestrich am Boden. Wenn Ihr Kind mehrmals geübt hat, an dieser Linie stehen zu bleiben und zu schauen, ob kein Auto kommt, wird es später auch ohne aufgezeichnete Linie wissen, wie weit es vortreten darf.

An der Sichtlinie erklären Sie: "Halt! Wir schauen mehrmals in beide Richtungen, bis die Straße frei ist. Dann gehen wir, ohne zu rennen, über die Straße."

Machen Sie als Nächstes die Übung mit Ihrem Kind an der Hand. Sagen Sie laut, was Sie sehen, was Sie tun und warum Sie es tun.

Lassen Sie Ihr Kind das Gelernte vormachen.

Vielleicht tauschen Sie einmal die Rollen, und das Kind erklärt Ihnen, wie Sie es machen müssen.



Tipp:

Wir schauen immer mehrmals in beide Richtungen, bevor wir die Straße überqueren.

Der erste Schulweg

So können Sie Ihr Kind darauf vorbereiten, seinen Schulweg alleine zu bewältigen.

Gehen Sie zusammen mit Ihrem Kind zur Schule und wählen Sie den sichersten Weg aus. Der sicherste Weg ist nicht unbedingt der kürzeste. Generell sollte das Kind auf seinem Schulweg die Straße möglichst wenig überqueren müssen.

Sind Überquerungshilfen, wie z.B. Verkehrsampeln, Zebrastreifen, Unter- und Überführungen vorhanden, sollten Sie diese unbedingt benutzen, auch wenn das einen kleinen Umweg bedeutet.

Wenn keine sicheren Übergänge da sind, suchen Sie nach Stellen mit guter Sicht nach beiden Seiten.

Üben Sie an jedem Bordstein: Halt und schauen.

In einer zweiten Etappe lassen Sie sich von Ihrem Kind führen. Dann merken Sie am Besten, wie lange Sie es noch zur Schule begleiten müssen.

Achten Sie darauf, dass das Kind helle Kleidung trägt. Helle Jacken und Mäntel tragen erheblich zur Sichtbarkeit und somit zur Sicherheit des Kindes bei. Verschiedene Hersteller bieten auch Jacken mit eingearbeiteten Streifen aus reflektierendem Material an.

Diese Jacken, sowie auch Schulranzen mit großzügigen Reflexstreifen oder zusätzliche Fußgängerreflektoren sorgen dafür, dass die Kinder bei Dunkelheit oder schlechter Witterung aus einer 5fach größeren Entfernung von Autofahrern gesehen werden.



Schlusswort

Dieses von der Sécurité Routière empfohlene Training zur Vorbereitung auf den Schulweg läuft in der Verkehrswirklichkeit in der regelmäßig benutzten Umgebung des Kindes ab.

Sie können die verschiedenen Grundübungen mit Ihrem Kind bei jedem Spaziergang trainieren. Allerdings sollten Sie sich dem Rhythmus des Kindes anpassen - der Lernerfolg ist viel größer, solange das Lernen Spaß macht.

Wichtige Ratschläge für den privaten Schülertransport

Wenn Sie Ihr Kind im Privatauto zur Schule bringen, sollten Sie folgende Regeln beachten:

Im Auto

Selbst für die kurze Strecke bis zur Schule muss Ihr Kind (bei einer Körpergröße von weniger als 150 cm) stets einen homologierten Kindersitz benutzen, welcher seiner Größe, respektive seinem Gewicht entspricht. Größere Kinder müssen den Sicherheitsgurt tragen. Gilt für Kinder unter 3 Jahren die Regel dass sie ausschließlich im Kindersitz transportiert werden dürfen, so gibt es für Kinder ab 3 Jahren Ausnahmen.

In folgenden Situationen muss das Kind den Sicherheitsgurt anlegen:

- wenn es mehr als 36 kg wiegt (Kindersitze/Sitzerhöhungen sind nur bis 36 kg homologiert)
- wenn aus Platzgründen keine 3 Kindersitze auf dem Rücksitz montiert werden können
- wenn ausnahmsweise und auf einer kurzen Strecke in einem Personenwagen (mit höchstens 5 Sitzplätzen) mehr Kinder transportiert werden als Kindersitze vorhanden sind.

Dabei kann das Kind nur den Beckengurt anlegen. Der diagonale Teil des Gurtes verläuft hinter dem Rücken.

Beim Ein- und Aussteigen

Zeigen Sie Ihrem Kind, dass es nur auf der Gehwegseite ein- und aussteigen sollte. Lassen Sie es nie zur Fahrbahnseite aussteigen. Eine Unachtsamkeit des Fahrers eines nachfolgenden Fahrzeugs könnte fatal sein.

Vor der Schule

Halten Sie nie in zweiter Spur! Achten Sie darauf, weder auf dem Zebrastreifen noch auf dem Bürgersteig anzuhalten. Parken Sie den Wagen immer vorschriftsmäßig, auch wenn dies für Sie einen kurzen Fußmarsch bedeutet. Um zu vermeiden, dass das Kind über die Straße auf Sie zuläuft, warten Sie immer auf der Seite des Schultores.





Eng Broschür vun der



mat der Ënnerstëtzung vum



1. Editioun: 2003
Re-Editioun: 2018

Gestaltung: Createam S.A.
Texter: La Sécurité Routière (Referenz: Broschür bpa)

All Rechter virbehal